

## **„Mobilität, Gebäude, Kommunikation – Vernetzte Innovationen für neues Wachstum“**

Kompetenzzentrum Deutschland 2011

Wirtschaftsrat der CDU e.V.

18. März 2011 in Berlin

### **Podium III**

## **Vernetzte Kommunikation - Chancen für Wirtschaft und Gesellschaft**

### STATEMENT

#### **Dorothee Belz**

Associate General Counsel Europe, Microsoft Corporation

---

1. Die fortschreitende **Vernetzung der Kommunikation** bietet enormes Potential für wirtschaftliches Wachstum und für die Bewältigung der Herausforderungen einer modernen Gesellschaft. Der Informations- und Transparenzanspruch von Unternehmen und Bürgern wächst ständig. Soziale Netzwerke und die digitale Verfügbarkeit vielzähliger Informationen bieten völlig neuen Formen der Verknüpfung für eine hochentwickelte "Wissensgesellschaft".
2. Die vernetzte Kommunikation eröffnet neue **Geschäftsfelder**. Unternehmensgründungen schaffen auf Grundlage technischer Innovationen bis zu siebenmal so viele Arbeitsplätze wie konventionelle Firmengründer. Gleichzeitig beschleunigen IT-Innovationen gesellschaftliche Veränderungen u.a. in den Bereichen Bildung, Arbeit, eGovernment, Gesundheitswesen und Umwelt und treiben diese voran. Der gezielte Einsatz von IT kann dazu beitragen, eine Antwort auf bestehende gesellschaftliche Herausforderungen zu finden. E-Health kann beispielsweise genutzt werden, den Auswirkungen der alternden Gesellschaft oder dem Facharztmangel im ländlichen Raum zu begegnen.
3. Die Zusammenführung unterschiedlichster Kommunikationswege über eine Benutzeroberfläche wird die **Arbeitswelt** gravierend verändern; so werden verschiedenste Kommunikations- und Informationsformen auf einen Blick und einen Klick zusammengeführt: Kurznachrichten, Suchfunktionen, Zugang zu Datenbanken und Kundenmanagementsystemen, Telefonie via Internet, spontane Konferenzschaltungen mit Ton und/oder Bild über sogenannte Videocalls oder Live-Meetings, die Freigabe von Dokumenten, um daran zeitgleich mit Kollegen zu arbeiten. Dies führt zu mehr Effizienz aber auch zu völlig neuen Formen der Arbeitsorganisation. Mobiles Arbeiten, virtuelle Mitwirkung in internationalen Projekten, die Nutzung des Wissens von älteren Arbeitnehmern - all das sind Chancen, die IT bietet.
4. Gesellschaftlicher Wohlstand basiert auf wirtschaftlichem Wachstum. In einer globalen Welt beruht Wachstum auf einem **Innovations- und Wissensvorsprung**: Das Wissen ist der wertvollste und oftmals einzige Rohstoff moderner Industrienationen. Als Gesellschaft müssen wir den Rohstoff Wissen fördern und ihn besser nutzen,

austauschen oder auch schneller aufbauen können. Im Übergang zu einer wissensgesteuerten Welt ist eine breit angelegte Bildungsinitiative das A und O.

5. Für Deutschland sind Innovationen schon immer die Grundlage unseres Wohlstandes gewesen. Der Buchdruck, die Glühbirne, der Fernsehapparat, die Straßenbahn, das Auto, der Computer, der Airbag und das mp3-Format; das alles sind beispielhafte herausragende Erfindungen Made in Germany. **Fortschritt und Innovation** müssen - wieder - positiv besetzt sein. Dazu müssen wir ein Umdenken in den Köpfen erreichen. Risikobereitschaft und breite Akzeptanz für neue Technologie und Innovationen ist dafür eine Grundvoraussetzung.
6. Die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland erfordert jetzt und künftig deutlich mehr gut ausgebildete **Fachkräfte**. Neue Technologien, wie vor allem Cloud Computing, brauchen außerdem eine **vitale Gründerszene**, die neue Produkte und Dienstleistungen entwickeln und in den Markt einführen.
7. Eine große Herausforderung ist der **Rechtsrahmen**. Im internationalen Vergleich schneidet Deutschland hier nicht gut ab: Statt die Chancen und die Wachstumsmöglichkeiten in den Vordergrund zu stellen und einen Anreiz für Investitionen zu schaffen, wird hierzulande fast nur über die Risiken gesprochen, darüber, wie Gefahren zu regulieren und welche Verhaltensweisen zu reglementieren sind. Dabei sind viele Themen aber auf nationalstaatlicher Ebene nicht zu klären. In der globalen Informationsgesellschaft kann sich dies nachteilig auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und letztendlich auch des Wirtschaftsstandorts Deutschland auswirken. Wir müssen uns deshalb darauf konzentrieren, internationale Regelungen zu finden, die Wachstum einerseits und ausreichenden Schutz für die Nutzer andererseits sicherstellen.
8. Die **IT-Wirtschaft** sollte Lösungen für zentrale gesellschaftliche Herausforderungen liefern, wie zum Beispiel: digitaler Graben, relative Bildungsarmut, Auswirkungen der Überalterung auf das Gesundheitssystem oder den Klimawandel. Die IT-Wirtschaft sollte auch Politik und Verwaltung neue Wege der Interaktion mit dem Bürger über das Internet bieten, beispielsweise E-Government oder neue Mitbestimmungs- und Politikformen wie E-Voting oder Diskussionsforen über Internet-Blogs und sogenannte soziale Netzwerke.
9. Die **Politik** sollte verlässliche, praktikable und möglichst europaweit gültige gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen, die den Chancen neuer Technologien einen großzügigen Entfaltungsspielraum ermöglichen. Wir brauchen keine Überregulierung, sondern wettbewerbs- und innovationsfreundliche Regelungen.
10. Ich stelle mir ein "**Deutschland 2015**" vor, in dem Gesellschaft, Unternehmen und Politik in einem regen und konstruktiven Dialog darüber stehen, wie durch den globalen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien die Anforderungen einer modernen Gesellschaft positiv vorangebracht werden können.